

Größtes Blasinstrument wiegt neun Kilo

Die Brassbands des Karnevalvereins Frohsinn freuen sich über Neuzugänge

VON C. PAIEMENT-GENSRICH

Oberursel – Er spielt das Sousaphon und sie die Trompete. Sous- wie bitte? Das erklären wir gleich. Zuerst stellen wir die beiden Musiker vor: Alicia Fois (25) und Erik Weicker (28) sind die Korporationsführer der Brassbands des Karnevalvereins Frohsinn. Die Lehramtsstudentin und der Industriekaufmann sind verantwortlich für Brassband, Jugend-Brassband (dort spielen zwölf junge Leute im Alter von zehn bis 17 Jahren mit) und Drum-Kids (Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren). Zudem sind sie Ausbilder der Jugend-Brassband und spielen – Ehrensache – in der 35-köpfigen Brassband mit. Nächster Auftritt der Gruppen ist bei den Prunksitzungen Anfang Februar.

Vor zwölf Jahren zu Weihnachten hat Fois von ihren Eltern ihre erste eigene Trompete geschenkt bekommen. „Damals war für mich klar, dass die Trompete mein Instrument ist“, sagt sie. Zuvor hatte sie schon mehrere Jahre lang auf einer geliebten Trompete gespielt. „Wir haben im Verein viele Leihinstrumente. Wer mitspielen möchte, braucht sich nicht gleich ein Instrument zu kaufen und kann auch erst ausprobieren, mit welchem Instrument er am besten zurechtkommt“, erklärt sie. Neue Mitspieler, auch Anfänger, seien willkommen. „Da findet sich ein Weg“, fügt sie hinzu. Jeder lerne zunächst ein musikalisches Grundverständnis. Und Weicker ergänzt: „Wir haben schon so einigen das Musikmachen beigebracht. Die meisten unserer Bandmitglieder haben ihr Instrument hier gelernt.“

Takt und Rhythmus

Die Hälfte der Brassband bestehe aus ehemaligen Jugend-Brassband-Mitgliedern, berichtet Fois. Derzeit sei es aber schwierig, Nachwuchs

zu finden. In der Corona-Zeit seien kaum neue Instrumentalisten dazugekommen. Immerhin bereiten sich aber die derzeit fünf Drum-Kids auf die Jugend-Brassband vor. „Sie entwickeln mit ihren Trommeln auf spielerische Art ein Gefühl für Takt und Rhythmus“, erklärt Fois. Seit 1995 gehört die Gruppe schon zum Verein, einige der ersten Drum-Kids sind noch heute in der Brassband aktiv. Bei den Sitzungen präsentiert der Nachwuchs sein eigenes Trommelstück und tritt mit Rasseln zur Verstärkung der Jugend-Brassband auf.

Die beiden Korporationsführer haben inzwischen ihre Instrumente ausgepackt. Fois setzt die golden glänzende Trompete an den Mund und erklärt, dass man schon deswegen regelmäßig üben muss, damit man den „Ansatz“ behält. Also die Art, das Instrument so an den Mund zu setzen, dass beim Hineinpusten die gewünschten Töne herauskommen. „Den Ansatz kann man auch gut nur mit dem Mundstück zu Hause üben, ohne laute Töne“, erklärt sie. „Das raten wir den jungen Leuten auch, die bei uns spielen.“ Um fit für die Auftritte zu sein, reiche aber der regelmäßige Besuch der Übungsstunden. Weicker hat inzwischen das Sousaphon



Üben für den großen Auftritt: Die Frohsinn-Korporationsführer der Brassbands, Alicia Fois (Trompete) und Erik Weicker (Sousaphon).

FOTO: CHRISTIANE PAIEMENT-GENSRICH

zusammengesetzt und ist sozusagen hineingeschlüpft wie in eine Jacke. Das stattliche Instrument sei eine Tuba, nur in einer anderen Bauform und etwas schärfer und dünner im Ton, steht bei einem Musikalienhändler zu lesen. Und ein anderer nennt es „ein Instrument für ganze Kerle“. Kein Wunder, das weiße Blasinstrument, das sich Weicker eben angezogen hat, wiegt neun Kilogramm. „Und es will viel Luft von einem haben“, sagt er.

Mit so einem Monster zu Fuß im Festzug unterwegs zu sein und dann noch ein fröhliches Lied zu spielen, ist eine beachtliche Leistung. Er zieht ein dünnes Netz mit dem Vereinslogo über den

Trichter: „Das haben wir, damit beim Karnevalszug keine Bonbons hineinfliegen“, erklärt er.

Übungsstunden im Vereinshaus

Wie er auf das Instrument gekommen ist? „Ich habe zuvor viele Jahre lang Tenor-Horn gespielt“, sagt Weicker. „Doch dann waren wir mit Sousaphon-Spielern ein bisschen knapp, hatten aber zugleich recht viele Tenor-Hornisten, da habe ich das große tiefe Instrument ausprobiert und bin dabei geblieben.“ Insgesamt drei Sousaphon-Spieler gehören derzeit zur Brassband. „Mein Lieblingsstück ist ‚Viva la Vida‘ von Cold-



Nachwuchs: Die Frohsinn-Jugend-Brassband.



So sehen verkleidete Drum-Kids aus.

play“, verrät Weicker. „Das habe ich als Erstes auf dem Sousaphon gelernt.“ Fois unterdessen spielt besonders gern „Word Up“ von Cameo. Außerdem ist sie Mitglied von Tanzgarde und Ehrengarde.

Die Brassband besteht schon seit 76 Jahren und hat über 60 Titel, darunter viele Schlager, auf ihrer Liste. Die Jugendbrassband gibt es seit 16 Jahren, in ihrem Repertoire sind einfachere Stücke wie „Johnny Däpp“ und „Leev Marie“, berichtet Fois. Bei Umzügen spielen beide Bands zusammen. Titel wie „Louie Louie“, „Rocky“ und „Don't Worry About A Thing“ gehören dazu. Rund eineinhalb Monate dauere es, bis so

ein Stück einstudiert sei. Gemeinsam geprobt wird zweimal pro Woche im Frohsinn-Vereinshaus.

Die Brassband übt dienstags und donnerstags jeweils von 20 bis 22 Uhr, die Jugendbrassband hat ihre Termine montags und donnerstags jeweils von 18 bis 19.30 Uhr, und die Drum-Kids sind donnerstags von 18.30 bis 19.30 Uhr an der Reihe.

Wer mitspielen möchte, kann zu den Übungsstunden vorbeikommen, sollte aber sicherheitshalber vorher nachfragen, denn manchmal fallen Übungsstunden aus. Die E-Mail-Adresse lautet info@brassbandfrohsinn.de, Instagram: Brassband_Frohsinn.



Stattliche Gruppe: Die große Frohsinn-Brassband. FOTOS: KARNEVALVEREIN FROHSINN

Prunksitzungen im Februar

Die erste Prunksitzung des Karnevalvereins Frohsinn beginnt am Freitag, 7. Februar, um 19.11 Uhr in der Stadthalle (Eintritt 25 Euro). Die Sitzung am darauffolgenden Samstag ist bereits ausverkauft. Aber für die Prunksitzung eine Woche später, am Samstag, 15. Februar, Beginn um 18.31 Uhr, gibt es noch Karten für 28 Euro. Und am Sonntag, 16. Februar, um 14.11 Uhr beginnt in der Stadthalle die Frohsinn-Familien- und Seniorensitzung, Eintritt 16 Euro. Reservierung per E-Mail an: Kartenservice@karnevalverein-frohsinn.de.cg